



rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 17. Februar 1983

Blatt 411

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Gratz und Benya besichtigten Konferenzzentrum

Kommunal: (rosa) Wien hat 1,531.346 Einwohner

Politik: (rosa) Gratz legte SPÖ-Wahlprogramm vor
Papandreou im Rathaus
Wiener FPÖ stellte Gemeinderatskandidaten vor

Lokal: (orange) "Huber-Park" in Ottakring
Wien bietet für Langläufer sechs Loipen an
40jähriges Dienstjubiläum von Dr. Delabro

Termine: (weiß) Ballkalender
Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen
Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur über FS: 16.2. Arbeitsbroschüren erschienen

.....
Bereits am 16. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz und Benya besichtigten Konferenzzentrum

=++++

12 Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Das Konferenzzentrum biete für Wien die Möglichkeit, daß die Bundeshauptstadt nicht nur in der Vergangenheit als Begegnungsort gelte, erklärte Mittwoch nachmittag Bürgermeister GRATZ bei einer Besichtigungstour für eine Betriebsrätedelegation aus den Bundesländern. Die Delegation wurde von ÖGB-Präsident Anton BENYA angeführt, für die Stadt Wien nahm auch Stadtrat Peter SCHIEDER teil.

Zehntausende Gäste würden nach Fertigstellung des Konferenzzentrums jährlich nach Wien kommen können, während für den Rechtsanwältetekongreß im kommenden Jahr mit 5.000 Teilnehmern die Stadthalle um mehrere Millionen umgebaut werden müsse. Wie die UNO-City bringe auch das Konferenzzentrum Beschäftigung für Betriebe in ganz Österreich und wie bei der UNO-City würden alle jene, die jetzt dagegen sind, bei der Eröffnung sicherlich in der ersten Reihe sitzen, schloß der Bürgermeister. (Schluß) rö/di

NNNN

"Huber-Park" in Ottakring

=++++

2 Wien, 17.2. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz genehmigte kürzlich den Ankauf der Liegenschaft 16, Hubergasse 15. Das Areal ist insgesamt 4.177 Quadratmeter groß. Im Innenhof der Wohnhausanlage befindet sich ein schöner Altbaumbestand. Nach Absiedlung von Gewerbebetrieben wird es möglich sein, auf dieser Fläche einen öffentlichen Park zu schaffen, den "Huber-Park".
(Schluß) fk/ap

NNNN

Wien bietet für Langläufer sechs Loipen an (1)

Utl.: Eine weitere Loipe wird noch präpariert

=++++

3 #Wien, 17.2. (RK-LOKAL) Wien wird zur Stadt für Langläufer: um bei der derzeitigen Witterung die Freizeitmöglichkeiten innerhalb der Stadt zu erweitern, wurden auf Initiative von Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER bereits sechs Loipen - am Cobenzl, auf der Donauinsel/Südteil, am Laaer Berg, auf den Steinhofgründen, im Prater sowie im Bereich Sophienalpe - präpariert.#

Eine weitere Loipe soll morgen im Donaupark gespurt werden.

Bei drei der Loipen gibt es außerdem auch einen Verleih für Langlaufausrüstungen: bei der Loipe am Cobenzl und bei der Loipe im Südteil der Donauinsel steht der Verleih jetzt schon zur Verfügung, bei der Loipe am Laaer Berg, die beim Parkplatz des Böhmisches Praters beginnt (aber auch vom Parkplatz bei der Bitterlichstraße zu erreichen ist) wird ab dem kommenden Wochenende der Ausrüstungsverleih aufsperrt.

Zusätzlich zu diesen Langlaufmöglichkeiten wurden noch drei weitere geschaffen. Eine Loipe befindet sich im Erholungsgebiet der Steinhofgründe und beginnt beim Eingang bei der Feuerwache in der Johann-Staud-Straße. Eine weitere Loipe führt von der Jesuitenwiese im Prater zum Lusthaus und zurück. Einziges kleines Hindernis dabei: man muß eine Straße überqueren und dazu die Bretteln abschnallen. Die dritte neue (und längste) Loipe wurde mit Unterstützung der Bundesforste beim Parkplatz bei der Sophienalpe angelegt und führt auf einem zehn Kilometer langen Rundkurs zurück zum Ausgangspunkt.

Morgen, Freitag, soll außerdem eine weitere Langlaufstrecke im Donaupark präpariert werden, die ab dem Nachmittag zur Verfügung stehen wird.

Wer Schifahren dem Langlauf vorzieht, hat auf der Hohen-Wand-Wiese Gelegenheit dazu. Der Lift ist unter der Woche von 12 Uhr bis in die Abendstunden in Betrieb, am Wochenende beginnt der Liftbetrieb schon um 9.30 Uhr. (Forts.) hs/gg

NNNN

Wien bietet für Langläufer sechs Loipen an (2)

Utl.: Zwei Rodelbahnen in Wien

=++++

4 Wien, 17.2. (RK-LOKAL) Auch für Rodler gibt es sportliche Angebote - etwa die Rodelbahn am Gallitzinberg, die gesäubert und vereist wurde.

Heute, Donnerstag, soll außerdem eine Rodelbahn am Laaerberg mit Hilfe der Feuerwehr und des Pistengeräts von der Hohe-Wand-Wiese hergerichtet werden. Diese Rodelbahn, die auf 400 Meter Länge einen Höhenunterschied von 40 Metern überwindet, wird vereist und ist vor allem für sportliche Fahrer bestimmt. Kleinkinder sollten die Rodelbahn am Laaerberg nicht benützen - für sie stehen aber in der näheren Umgebung mehrere Rodelhügel zur Verfügung. (Schluß) hs/ko

NNNN

Gratz legte SPÖ-Wahlprogramm vor (1)

=++++

5 Wien, 17.2. (RK-POLITK) Unter dem Motto "Bewußt sehr detailliert" legte Donnerstag Bürgermeister Leopold GRATZ in einem Pressegespräch das Wahlprogramm der Wiener Sozialistischen Partei vor. Gratz meinte, die SPÖ-Wien sei nicht ein politischer Kurzstreckenläufer, der nur möglichst rasch zu einem Termin erfolgreich sein wolle. Daher gehe das Programm über die nächsten fünf Jahre hinaus. Die wichtigsten Punkte des Wahlprogrammes sind die Sicherung der wirtschaftlichen Basis Wiens, die Schaffung und Erhaltung einer humanen Umwelt und die Stadterneuerung. Gratz, der es als sein Wahlziel bezeichnete, zur Bestätigung seiner Politik mit der SPÖ wieder annähernd in gleicher Stärke einzuziehen, ging dann auf zwei Punkte näher ein. Zur von der ÖVP geforderten vollbiologischen Klärung der Abwässer meinte Gratz, einerseits sei diese nicht vor Bau der Staustufe Hainburg nötig, und zweitens müsse sie nach dem Verursacherprinzip zumindest teilweise von den Kraftwerkebauern mitbezahlt werden. Zur umstrittenen Flötzersteigstraße meinte Gratz, wenn es gelinge, die enorm kostenintensive Tieflage im abgesenkten Wientalbett zu erreichen, wäre der Flötzersteig sicherlich nicht nötig.

Über etwaige Chancen von Grün- und Alternativgruppen könne er derzeit noch nichts Konkretes sagen, meinte Gratz. Man werde sich aber genau mit ihren Forderungen auseinandersetzen. (Forts.) rd/ap

NNNN

Gratz legte SPÖ-Wahlprogramm vor (2)

Utl.: Vertrauensbasis zu ÖVP erschüttert

=++++

6 Wien, 17.2. (RK-POLITIK) Seine Einschränkung der Bereitschaft, nach der Wahl mit allen Parteien die Arbeitsprogramme zu besprechen, sei zum Teil natürlich einer Verärgerung entsprungen, erklärte Donnerstag Bürgermeister Leopold GRATZ. Wenn man Politik nicht als Computer betrachte, sondern auch um die menschliche Seite bemüht sei, könne man eben nicht im Interesse politischer Argumentation behaupten, daß Gratz Delabro nur wegen dem Wahlkampf gehalten habe. Das betreffe die fundamentale Frage der politischen Behandlung des Schicksals eines Einzelmenschen, der sich im Amt immer korrekt verhalten hat. Es sei auch enttäuschend, wenn um den Wert einer politischen Aussendung und eines politischen Erfolges die Einrichtung des sogenannten Weißen Tisches im Stadtsenat - bei dem die Beamten aus dem Raum geschickt werden, um gewisse Dinge ohne Öffentlichkeit und ohne Protokoll offen besprechen zu können - so verwendet werde. Das sei der zweite Punkt, in dem die Vertrauensbasis zur ÖVP erschüttert sei. Aber es gehöre sich eben, alle Parteien nach der Wahl zu den Zielvorstellungen zu befragen.

Zu der ÖVP-Forderung nach einem weisungsfreien Kontrollamt meinte Gratz, da Wien verfassungsmäßig keine Länderverwaltung, sondern eine Gemeindeverwaltung hat, könne es keine organisatorische Einheit geben, die nicht im Wege über den Bürgermeister dem Gemeinderat verantwortlich ist. Er habe aber nie irgendwelche Änderungen an Kontrollamtsberichten vorgenommen. Die Übermittlung der Berichte direkt an den Kontrollausschuß und die Übergabe des Vorsitzes im Kontrollausschuß an die kleinste Oppositionspartei wären auch seine Vorschläge gewesen, betonte Gratz. (Schluß) rö/ko

NNNN

Papandreou im Rathaus

=++++

7 #Wien, 17.2. (RK-POLITIK) Der griechische Ministerpräsident Andreas PAPANDREOU wurde Donnerstag von Bürgermeister Leopold GRATZ im Wiener Rathaus empfangen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt Wien ein. #

Gratz verwies darauf, daß Wien wieder ein internationaler Treffpunkt der Politik und Wirtschaft geworden ist. Dazu genüge nicht die Berufung auf die Traditionen, dazu war eine zielstrebige Politik notwendig, von der Außenpolitik bis zu den notwendigen Investitionen in der Stadt. "Wir wollen", so Gratz, "keine zweigeteilte Stadt, eine schöne für die Gäste und eine andere für die Bewohner. Wenn sich die Bewohner in ihrer Stadt wohlfühlen, werden es auch die Gäste tun." Gratz betonte, daß Papandreou von der Stadt Wien nicht nur als Ministerpräsident eines befreundeten Landes begrüßt werde, sondern auch als Mensch, der sich in seinem ganzen Leben für die Demokratie eingesetzt hat.

Papandreou verwies auf die gemeinsamen Erfahrungen Griechenlands und Österreichs im Kampf gegen den Faschismus und für die Demokratie. Das Wiener Rathaus ist ein Symbol der Demokratie, weil hier die Mitwirkung der Bürger bei der Gestaltung ihrer Stadt manifestiert ist. In Griechenland wurde die staatliche Gewalt stark zentralisiert. Erst jetzt ist es ein wichtiges Ziel, die regionale Selbstverwaltung als Keimzelle der Demokratie herzustellen. (Schluß)

sti/ko

NNNN

Wiener FPÖ stellte Gemeinderatskandidaten vor

Utl.: Partik-Pable kandidiert auch für den den Gemeinderat

=++++

8 Wien, 17.2. (RK-POLITIK) Ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl stellte die Wiener FPÖ Donnerstag in einer Pressekonferenz vor. Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL ist wieder Spitzenkandidat, die beiden anderen FPÖ-Mandatäre im Wiener Gemeinderat, Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ und Friedrich KUCHAR, folgen auf Platz zwei und drei. An vierter Stelle steht Mag. Hilmar KABAS, gefolgt von Dr. Helene PARTIK-PABLE, die auch für den Nationalrat kandidiert.

Mit ein bißchen Mandatsglück werde die FPÖ in Wien mehr Mandate als bisher erreichen, erklärte Bundes- und Wiener Landesparteiobmann Dr. Norbert STEGER. Wahlziel für die Wiener Gemeinderatswahl sei das Halten der drei Mandate, ein viertes zu gewinnen und sich an das fünfte heranzuwagen.

Große Chancen auf Stimmengewinne bei enttäuschten SPÖ-Wählern sieht Dr. Hirnschall, da seine Partei in den letzten fünf Jahren Umwelt- und Grünprobleme konsequent angegangen ist und glaubwürdig vertreten hat. (Schluß) en/gg

NNNN

Wien hat 1,531.346 Einwohner (1)

Utl.: Überprüfung des Volkszählungsergebnisses von 1981 gab der Stadt Wien recht

=++++

9 #Wien, 17.2. (RK-KOMMUNAL) Wien hat zum Stichtag 12. Mai 1981 eine Wohnbevölkerung von 1,531.346 Personen. Das sind um 15.680 Personen mehr als die damals abgehaltene Volkszählung ergeben hatte, bei der viele Wienerinnen und Wiener ihr Wochenendhaus oder ihre Sommerwohnung als ordentlichen Wohnsitz angegeben hatten. Das gab der Präsident des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, Dr. Josef SCHMIDL, Donnerstag vormittag bei einer Pressekonferenz von Innenminister Erwin LANZ bekannt.#

Auf Grund des Volkszählungsergebnisses von 1981 erhob die Stadt Wien bekanntlich Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof. Dieser gab der Beschwerde statt und hob das Volkszählungsergebnis auf. Gleichzeitig nannte er erstmals umfassende Kriterien für die Bestimmung des ordentlichen Wohnsitzes. Dadurch war es möglich, die Reklamationen einzelnen Gemeinden, die der Meinung waren, daß Personen fälschlich anderer Gemeinden zugeordnet wurden, zu behandeln. Die klare Aussage, daß Wochenendhausbesitzer und Inhaber von ständigen Sommerwohnungen ihren ordentlichen Wohnsitz nicht am Ort der Freizeitwohnungen haben, führte nun nach der Überprüfung aller reklamierten Fälle vor allem zu einer Rückführung solcher Personen aus Niederösterreich und dem Burgenland nach Wien. (Forts.)
sc/gg

NNNN

Wien hat 1,531.346 Einwohner (2)

Utl.: Um 100 Millionen mehr aus dem Finanzausgleich

=++++

10 Wien, 17.2. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt wurden vom Statistischen Zentralamt rund 52.000 Reklamationen in mehr als 1900 österreichischen Gemeinden überprüft. Allein von der Stadt Wien waren es rund 30.000 Reklamationen. 15.680 Personen wurden nun der Stadt Wien zugeordnet. Dementsprechend sind auch die Verluste an Wohnbevölkerung in Niederösterreich mit 11.288 und im Burgenland mit 2.503 Personen am größten. Die Zurechnung der Wohnbevölkerung erfolgte nach objektiven Kriterien, wobei vor allem überprüft wurde, ob

- sich die Wohnung am Ort der Arbeit befindet,
- die Wohnung am Arbeitsort überwiegend genutzt wird und
- auch der Familienverband am Arbeitsort wohnt.

Nach wie vor ist es allerdings möglich, daß jemand zwei Wohnsitze hat. Dann kann er selbst entscheiden, welchen davon er als "ordentlichen Wohnsitz" deklariert.

Wie Innenminister Lanc bekanntgab, bewirkt das neue Volkszählungsergebnis, daß nicht vier, sondern nur drei Nationalratsmandate von Wien in die westlichen Bundesländer abwandern. Ein Mandat wird von der Steiermark in den Westen gehen. Der Bundesrat wird voraussichtlich um zwei Mandate reduziert werden, von denen eines Kärnten und eines Oberösterreich verliert.

Das neue Zählungsergebnis wird sich auch auf den Finanzausgleich auswirken: Wien wird aus dem Finanzausgleich mehr Mittel erhalten, rund 100 Millionen im Jahr. (Schluß) sc/ko

NNNN

40jähriges Dienstjubiläum von Dr. Delabro

=++++

11 Wien, 17.2. (RK-LOKAL) Das Dekret über die vierzigjährige Dienstzugehörigkeit bei der Stadt Wien überreichte Donnerstag Personalstadtrat Franz NEKULA an Dr. Fritz DELABRO, der am Mittwoch als Kontrollamtsdirektor zurückgetreten ist.

Delabro ist seit 1946 bei der Stadt Wien tätig, unter Anrechnung der Militärzeit ergibt sich daher das 40jährige Dienstjubiläum. Personalstadtrat Nekula erinnerte an die vielen Verdienste, die Delabro mit seiner Tätigkeit für die Stadt Wien erbracht hat. Wien zählt heute zu den bestverwalteten Städten der Welt, nicht zuletzt wegen der guten Kontrolle. Es ist bedauerlich, erklärte Nekula, daß private Angelegenheiten dazu geführt haben, daß er heute diese Tätigkeit nicht mehr ausüben könne. (Schluß) en/gg

NNNN

Ballkalender

=++++

Wien, 17.2. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende größere Ballveranstaltungen statt:

SAMSTAG, 19. FEBRUAR:

Gschnas der Markt-, Straßen- und
Wanderhändler

Albert-Sever-Saal

Ball der Eisenbahner

Baumgartner Casino

75. Alpenfreunde-Kränzchen

Haus der Begegnung Döbling

Floridsdorfer Ball

Haus der Begegnung Floridsdorf

Ball des Tauchklubs Austria

Haus der Begegnung Mariahilf

Ball der Tanzschule Dick Roy

Hotel Hilton

Ball der Landesinnung Wien der
Kürschner

Hotel Inter-Continental

Jazzbandball (Gschnas) Nr. 2

"High Society"

Hotel Wimberger

Ball des Bildungsreferates -

Postamt 1010

Kursalon

37. Roter-Nelken-Ball

Messepalast

Ball der Fachgruppe des Güter-
beförderungsgewerbes

Parkhotel Schönbrunn

Ball der Bundesgendarmarie

Sofiensäle

Fünfhauser Ballnacht

Hotel Bohemia

SONNTAG, 20. FEBRUAR:

Ball der Pensionisten

Haus der Begegnung Döbling

DONNERSTAG, 24. FEBRUAR:

Ball der Fotohändler

Hotel Inter-Continental

FREITAG, 25. FEBRUAR:

Ball der Sozialistischen Fraktion,
Verbundgesellschaft

Albert-Sever-Saal

Ball der Tanzschule Heidenreich

Hotel Hilton

Ball der Gewerkschaft der

Eisenbahner

Kongreßhaus

Ball des Landesverbandes des

österreichischen Alpenvereins

Kursalon

Ball der Feuerwehr der Stadt Wien

Sofiensäle

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 17.2. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

DIENSTAG, 22. FEBRUAR:

Floridsdorf, 21, 15 Uhr, Bezirksvorstehung 21

MITTWOCH, 23. FEBRUAR:

Favoriten, 10, 17 Uhr, Bezirksvorstehung 10

Meidling, 12, 15 Uhr, Bezirksvorstehung 12

DONNERSTAG, 24. FEBRUAR:

Rudolfsheim-Fünfhaus, 15, 16 Uhr, Bezirksvorstehung 15

Wieden, 4, 18 Uhr, Bezirksvorstehung 4

Währing, 18, 17.30 Uhr, Bezirksvorstehung 18

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 17.2. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidhalle des Wiener Rathauses.